

historia apocalyptica

Engel



Die Zeitlinie von Engel

mitarbeiter

entwicklung:

oliver graute, oliver hoffmann und kai meyer

autor:

oliver graute

illustrationen:

eva widermann und oliver graute



Alle Namen, Titel, Charaktere und Texte des vorliegenden Werkes sind © Feder & Schwert GmbH 2010. Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck außer zu Rezensionen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Fotokopieren und Vervielfältigen ausschließlich zum persönlichen Gebrauch.

Engel und das **Engel**-Logo sind eingetragene Warenzeichen von Feder & Schwert. Alle Rechte vorbehalten.

Die Erwähnung von oder Bezugnahme auf Firmen oder Produkte auf den folgenden Seiten stellt keine Verletzung des Copyrights dar.

historia apocalypica

Im Folgenden werden die Geschehnisse, welche sich im Zeitraum von 2659 bis 2660 im **Engel**-Universum ereignet haben, vornehmlich für Spielleiter zusammengefasst. Diese Zeitleiste soll Erzählern die Reihenfolge der Geschehnissen aufzeigen und ermöglichen, ihre Spielgruppe an den Ereignissen teilhaben zu lassen.

deus vult 2659-2660

- Julii 2659** Eine Spezialeinheit der Templer erreicht mit dem Brandlandgefährt *Exodus* die Küste Korsikas und leitet die Rückkehr der Samaeliten ein.
Läle, die auch Tochter von Engeln genannt wird, empfängt ihre Tochter Schawâ von dem mysteriösen Wanderer, dem sie bereits seit ihrer frühen Jugend auf den Fersen ist (s. *Pandoramicum*).
Etwa zeitgleich wird Isabella von Cordova schwanger von dem raguelitischen Engel Thariel.
- Augustii 2659** Die Samaeliten treffen in einem großen Triumphzug in Roma Æterna ein. Sie beziehen Stellung im Campus Sarielitorum, nachdem Ab Orpheo auf Bestreben Midaels, des obersten Heerführers der Samaeliten, wieder in Amt und Würden gesetzt wurde. Midael selbst ruft sich zum Ab aus und wird somit der erste Engel im Amt des Abs eines der Engelsorden.
Die Sarieliten werden ihrer alten Bestimmung wieder zugeführt, und die Samaeliten übernehmen wieder ihre ursprüngliche Aufgabe als Bewahrer der Werte der Angelitischen Kirche. Die Inquisition kommt wieder in ihren Verantwortungsbereich. Massimo di Terni wird neuer Prior der Samaeliten, nachdem man ihm die Leitung der Inquisition und das Amt Ab Orpheos wieder aberkannt hat.
- Octobri 2659** Isabella von Cordova schließt ein Bündnis mit Antonio Santiago, dem Anführer der Jünger des Morgensterns, um zusammen gegen die Angelitische Kirche vorzugehen und sie in die Knie zu zwingen. Viele Diadochen ziehen sich daraufhin aus der Urbanis-Liga zurück und gehen ihrer eigenen Wege. Einer der wichtigsten Partner des Bundes, Benren der Jüngere von Moskau, bleibt zunächst an Isabellas Seite, behält sich jedoch vor, seine Unterstützung aufzukündigen, wenn ihm die Entwicklungen nicht gefallen.
- Novembri 2659** Ab Midael hat ein Heer von 11.000 Scharlachgardisten ausgehoben, um die Verpflichtungen des Ordens in Europa wahrzunehmen. Viele der Rekruten haben zu diesem Zweck ihren Dienst bei anderen Orden aufgekündigt, was zu Spannungen im Verhältnis mit den übrigen Orden führt. Midael lehnt viele Bewerber ab oder schickt sie auf Missionen in entlegene Gegenden, da er ihrer Loyalität mißtraut.

Ab Guillaume, Oberhaupt der Urieliten, wird nach Roma Æterna beordert, um sich gegen den Vorwurf der Ketzerei zu verteidigen. Er soll die Lehren der Kirche verraten und den Erzengel Uriel über den Herrn gestellt haben. Die Durchführung des heiklen Unterfangens seiner Überstellung obliegt den Samaeliten. Guillaume weigert sich, nach Æterna zu kommen und schlägt sich in die Urwälder um Mont Salvage, wo er kurze Zeit später gefaßt wird und durch einen unglücklichen Umstand stirbt. Als direkte Folge dessen entbrennt ein erbitterter Guerillakampf in Iberia, der sich durch alle Bevölkerungsschichten zieht. Die Interrimsführung der Urieliten durch die Samaeliten wird auf eine harte Probe gestellt und bindet Unmengen an menschlichen und himmlischen Ressourcen.

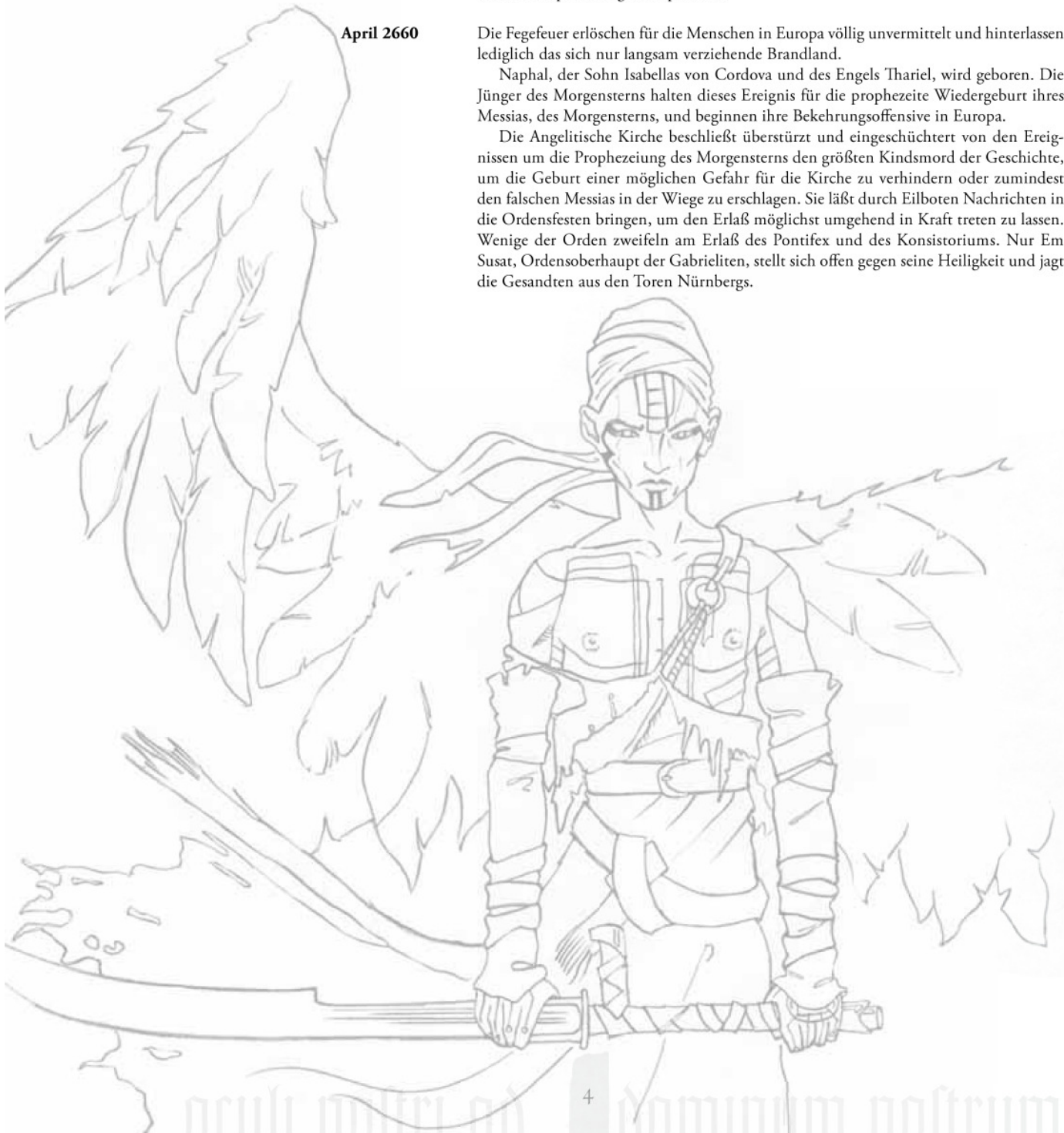
Die Angelitischen Kirche führt indes einen Zweifrontenkrieg, weil sie die Nichtkommunikationspolitik der Ragueliten satt hat und einen Belagerungsring um die Arx zieht. Midael erlangt als einziger Zutritt zur letzten Ordensbastion der Ragueliten und erfährt haarstrebende Wahrheiten über die Machenschaften etlicher Machthaber der Angelitischen Kirche. Geschickt sorgt er dafür, daß der Belagerungsring gelockert und die Aufmerksamkeit auf wesentlichere Dinge gelenkt wird. Er schließt einen Pakt mit dem Ab der Feste, Haakon von Milhus, aufgrund dessen Ragueliten und Samaeliten ab diesem Zeitpunkt enger kooperieren.

April 2660

Die Fegefeuer erlöschen für die Menschen in Europa völlig unvermittelt und hinterlassen lediglich das sich nur langsam verziehende Brandland.

Naphal, der Sohn Isabellas von Cordova und des Engels Thariel, wird geboren. Die Jünger des Morgensterns halten dieses Ereignis für die prophezeite Wiedergeburt ihres Messias, des Morgensterns, und beginnen ihre Bekehrungsoffensive in Europa.

Die Angelitische Kirche beschließt überstürzt und eingeschüchtert von den Ereignissen um die Prophezeiung des Morgensterns den größten Kindsmord der Geschichte, um die Geburt einer möglichen Gefahr für die Kirche zu verhindern oder zumindest den falschen Messias in der Wiege zu erschlagen. Sie läßt durch Eilboten Nachrichten in die Ordensfesten bringen, um den Erlaß möglichst umgehend in Kraft treten zu lassen. Wenige der Orden zweifeln am Erlaß des Pontifex und des Konsistoriums. Nur Em Susat, Ordensoberhaupt der Gabrieliten, stellt sich offen gegen seine Heiligkeit und jagt die Gesandten aus den Toren Nürnbergs.



die prophezeiung des Morgenstern

die prophezeiung des Morgenstern

Die Nacht ist vorgedrungen,
der Tag ist nicht mehr fern.
So sei nun Lob gesungen
dem hellen Morgenstern.
Auch wer zur Nacht geweinet,
der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet
auch deine Angst und Pein.

Dem alle Engel dienen,
wird nun ein Kind und Knecht.
Gott selber ist erschienen
zur Sühne für sein Recht.
Wer schuldig ist auf Erden,
verhüll nicht mehr sein Haupt.
Er soll errettet werden,
wenn er dem Kinde glaubt.

Ein Kindlein wird geboren
wie keines vorher war,
zum Leitstern auserkoren,
zu spalten jede Schar.
Aus einem Mutterleibe,
den hohe Güte ziert,
daß nichts auf Erden bleibe,
all Ding sich ganz verliert.

Der Morgenstern kehrt wieder
und machet alles gut.
Belohnt seine Diener
Schenkt ihnen Kraft und Mut.
Dann will sich alles wenden
die Siegel brechen auf.
An aller Erde Enden
Das Schicksal nimmt sein Lauf.

Ein hehrer Herr der Menschen
als Lügner sich erweist
Dann wird ein Kampf entbrennen,
der jeglich' Land zerreißt.
Das ganze Volk in Nöten,
ein großer König fällt.
Wenn Brüder Brüder töten,
in Flammen steht die Welt.

Den Bruder in die Arme
Schließt der Verlorene Sohn
Auf daß er sich erbarme
der Herrscher auf dem Thron.
Wenn alle Dämme brechen,
strahlt hell der Morgenstern.
Er will das Urteil sprechen
dem Knechte wie dem Herrn.



historia apocalypica

Im Folgenden werden die Geschehnisse, die sich im Zeitraum von 2660 bis 2664 im Engel-Universum ereignet haben, vornehmlich für Spielleiter zusammengefasst. Diese Zeitleiste soll Erzählern die Reihenfolge der Geschehnisse aufzeigen und ermöglichen, ihre Spielgruppe an den Ereignissen teilhaben zu lassen.

Achtung: Bitte beachten Sie, dass die folgenden Seiten Wissen enthalten, das Ihnen den Lesespaß an den Abschlussbänden *Deus Vult* und *Apocalypica* insbesondere, aber auch an vorhergehenden Publikationen verleiden kann. Es sei Ihnen dringend angeraten, nicht weiterzulesen, wenn Sie sich den Spaß nicht verderben wollen.

2660-2664

- Winter 2660-61** Zum ersten Mal seit Jahrhunderten bricht eine Kältewelle über die Welt herein und trifft die Menschen völlig unvorbereitet. Schnee bedeckt die Tieflagen Europas, und die Angelitische Kirche hat alle Hände voll damit zu tun, die Gläubigen mit warmer Kleidung zu versorgen. Unruhen brechen unter der Bevölkerung aus, die häufig mit Waffengewalt niedergeschlagen werden. Die Jünger des Morgensterns können von den Aufständen nicht profitieren, weil sie ihre Anhänger sich selbst überlassen und sich nicht um die Belange des einfachen Volkes kümmern. Der Zulauf von Flüchtlingen, die sich Schutz durch die Gabrieliten in Nürnberg erhoffen, nimmt nie geahnte Ausmaße an, doch Em Susar bleibt hart und weist alle Bittsteller zurück, solange es sich dabei nicht um Familien mit kleinen Kindern handelt.
- Frühjahr 2661** Ab Arbogast, Oberhaupt der Ramieliten, stellt die diplomatischen Beziehungen zwischen Prag und der Ewigen Stadt ein und fordert vom Pontifex Maximus den Kopf Midaels, des Führers der Samaeliten, wegen dessen unerhörten Verhaltens. Roma Æterna schweigt zu diesem Thema. In einem persönlichen Schreiben Konsistorialkardinal zu Gemmingens an Arbogast versichert dieser sein Verständnis für die Haltung des Abs, bittet ihn jedoch um Verständnis dafür, dass die Erfüllung seiner Forderung ein falsches Zeichen in Europa setzen würde.
- Sommer 2662** Ab Doron beschließt, eine neutrale Stellung im Streit zwischen der Angelitischen Kirche und den Gabrieliten einzunehmen. Diese Haltung bringt ihm wenig Freunde auf beiden Seiten. Dennoch bleiben Restriktionen und Vergeltungsmaßnahmen aus. Der Orden ist für alle Beteiligten zu wertvoll, als dass man es sich mit ihm verscherzen möchte.

Miguel y Maro wird zum kommissarischen Ordensoberhaupt der Urieliten ausgerufen, nachdem die Samaeliten über viele Monate hinweg einen Guerillakrieg mit den Anhängern des abtrünnigen Ab Guillaume führten. Nach zähen Verhandlungen mit den Rädelsführern des Aufstandes einigte man sich auf den ehemaligen Electus der Umbros. Die angelitische Führungsspitze verabsäumte jedoch nicht, den überaus loyalen Vertreter der urielitischen Engel, Nariel, an die Seite des Ab zu stellen, der darüber wachen soll, dass die angelitischen Dogmen zukünftig eingehalten werden. Samaelitische Truppen ziehen aus Iberia ab und lassen nur eine kleine Delegation im Himmel zu Mont Salvage zurück, um die neue Führungsspitze zu unterstützen.

Herbst 2663

Plötzliches Ausbleiben von Traumsaatsichtungen und -angriffen in ganz Europa lässt die Bevölkerung kurzzeitig in Jubel ausbrechen. Die Angelitische Kirche verkündet vollmundig das Ende der Unterjochung durch den Widersacher und feiert allerorten große Feste, um ihr Image aufzubessern.

Frühjahr 2664

Erste Sichtung einer gigantischen Ansammlung von Traumsaat über der Küstenlinie Cordovas verbreitet sich wie ein Lauffeuer in ganz Europa und sorgt für Panik.

Isabellas Sohn Naphal flieht aus Trotz aus Cordova und wird von dem raguelitischen Engel Thariel aufgegriffen. Thariel offenbart Naphal nicht, dass er sein Vater ist und bleibt auch sonst stumm, eine Folge seiner starken Mutation, die ihn seit mehreren Jahren langsam in ein biokybernetisches „Ungeheuer“ verwandelt. Seine Motive bleiben im Dunkeln. Scheinbar vermutet er bereits, dass sein Sohn in irgendeiner Weise mit dem Herrn der Fliegen in Verbindung steht.

Sommer 2664

Isabella von Cordova stirbt mit ihrem Gefolge bei dem Versuch, ihren entflohenen Sohn Naphal nach Hause zurückzubringen, als dieser sich bei ihrer Ankunft in ein Gefäß für den Widersacher verwandelt.

Bei der großen Kongregation anlässlich des erneuten Auftauchens der Traumsaat im Petrusdom wird Midael, der Ab der Samaeliten, wegen aufrührerischer Tendenzen von Konsistorialkardinal Johannes zu Gemmingen im Namen des Pontifex Maximus unter Arrest gestellt und ins Gefängnis geworfen. Viele hochrangige Mitglieder der Kongregation stellen sich insgeheim die Frage, welche finsternen Machenschaften im Gange sind, um die unerwartete und eigentlich ungeheuerliche Vorgehensweise des Kardinals zu erklären. Dennoch gibt es keinen Einspruch gegen den Beschluss zu Gemmingen.

Em Susat beschließt, mit Ihren Truppen in Roma Æterna einzumarschieren, nachdem sie das unverantwortliche Vorgehen des Konsistoriums dem Volk und den Samaeliten gegenüber nicht länger tolerieren kann.

Rede des Pontifex Maximus Petrus Secundus in Roma Æterna, in der er zu den Waffen ruft und die Finale Schlacht ankündigt, um den Widersacher mitsamt seinem Heer ein für alle Mal in die Flucht zu schlagen. Das gewaltigste Heer der Angelitischen Kirche aller Zeiten zieht von der Ewigen Stadt aus nach Iberia in die Schlacht.

Herbst 2664

Ab Midael wird von dem raguelitischen Ab Haakon von Melhus aus dem Gefängnis befreit. Ihnen gelingt die Flucht in die Arx, wo Midael nach langem Zögern beschließt, sich von den Ragueliten neue Flügel verleihen zu lassen.

Em Susat marschiert im schutzlosen Roma Æterna ein und ruft das Kriegsrecht aus. Sie stellt sich als Richterin über das Konsistorium und entlarvt den Pontifex Maximus nach hochnotpeinlicher Befragung als Marionette des Rates.

Die Finale Schlacht zwischen der Angelitischen Kirche und den Heerscharen des Herrn der Fliegen entbrennt über der südlichen Küstenlinie Iberias in der Nähe Cordovas. Sämtliche Orden mit Ausnahme der Gabrieliten beteiligen sich an der Schlacht. Die Übermacht der Traumssatdämonen drängt die angelitischen Truppen in kurzer Zeit in die Defensive.

Das späte Eintreffen gabrielitischer Truppen unter Führung Em Susats und des Oberhauptes der Samaeliten, Midael, vermag der Schlacht nicht die entsprechende Wendung zum Guten zu bringen. Em Susat stirbt beim Absturz ihrer Flugplattform. Der Engel Midael überlebt wie durch ein Wunder das Unglück.

Läle, die Schwester von Engeln, verbannt den Herrn der Fliegen aus der Welt, indem sie seinen Wirtskörper Naphal tötet. Die wahren Engel des Herrn geleiten die Essenz des Widersachers sicher von dieser Welt und verkünden Läle, dass fürderhin die Menschen ihr Schicksal selbst bestimmen müssen.

Unvermittelt erringen die angelitischen Truppen den Sieg, als hunderttausende von Traumssatdämonen sich zeitgleich in Rauch auflösen und nichts zurücklassen als Verständnislosigkeit unter den Angeliten.

Låle ist glücklich, ihre Tochter Schåwa vor den Klauen des Widersachers gerettet zu haben und bemerkt nicht, dass die Existenz ihrer Tochter nur ein Trugbild des Wanderers war. Der Wanderer lässt sie in dem Glauben. Låles Spur verliert sich in den Annalen der Geschichte. Fest steht nur, dass sie niemals die Wahrheit über ihre Tochter erfährt.

Der Samaelit Midael kehrt an der Spitze eines stark dezimierten angelitischen Heeres und mit weniger als tausend Engeln aller Orden nach Roma Æterna zurück und findet die Stadt in Flammen stehend vor. Der Lateran liegt in Trümmern. Die Leichen der Mitglieder des Konsistoriums werden zwar gefunden, die Zahl der Opfer ist jedoch aufgrund der starken Verstümmelung der Leichname unklar.

die prophezeiung des Morgenstern